



**INFORMATIONSV ERANSTALTUNG**  
**Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost und Bauvorhaben auf Rigi Kaltbad**

**PROTOKOLL**

der Versammlung vom Freitag, 4. Juni 2010

Datum: Freitag, 4. Juni 2010

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

Ort: Hotel Hostellerie, Rigi Kaltbad

- Anwesend sind:
- ca. 180 Anwohnerinnen und Anwohner und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie weiter interessierte Personen
  - Seitens der Referenten:
    - Roger Bernet, AQUA-SPA-RESORTS
    - Rolf Marti, MLG Generalunternehmung AG, Bern
    - Daniel Peter, MLG Generalunternehmung AG, Bern
    - Marcel Waldis, Rigi Bahnen AG
    - Rolf Kasper, Hotel Hostellerie
    - Peter Wüest, Hilnag AG (Liegenschaft Bellevue)
    - Thomas Lottenbach, Präsident Korporationsrat
    - Josef Odermatt, Gemeindeammann
    - Heinz Horat, Gemeindevizepräsident
  - Protokollführer:  
Peter Portmann, Gemeindeschreiber

*Josef Odermatt, Gemeindeammann*, begrüsst die sehr zahlreich erschienenen Anwohnerinnen und Anwohner, Grundeigentümerschaften sowie weiter interessierte Personen zur Informationsveranstaltung. Er gibt seiner Freude Ausdruck über das grosse Interesse und orientiert über den Ablauf der Versammlung. Vorerst wird informiert über die verschiedenen Bauprojekte auf Rigi Kaltbad und die Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost. Anschliessend verbleibt genügend Zeit, um Fragen zu stellen und Anregungen/Anliegen zu platzieren. Josef Odermatt weist darauf hin, dass über die heutige Versammlung ein Protokoll erstellt wird, welches im Internet heruntergeladen werden kann.

Im August letzten Jahres fand der Spatenstich für den Neubau des Rigibades statt. In der Zwischenzeit wurde weiter intensiv geplant und Abklärungen getroffen. Jetzt beginnt die Realisierungsphase und die heute anwesenden Referenten, welche vom Gemeindeammann vorgestellt werden, können über die verschiedenen Projekte orientieren.

### **1. Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad**

*Roger Bernet, Aqua-Spa-Resorts*: Mit dem Aushub beginnen die Bauarbeiten für das Mineralbad & Spa. Nach der Planung übernimmt jetzt für die Bauarbeiten die MLG Generalunternehmung AG den "Lead". Aufgabe der Aqua-Spa-Resorts ist es jetzt, alle Massnahmen zu treffen, damit nach der Bauzeit in ca. 1 ½ Jahren das Mineralbad & Spa auf Rigi Kaltbad eröffnet werden kann (u.a. Rekrutierung von Personal).

*Daniel Peter, MLG GU*, orientiert über den Stand der Arbeiten / nächste Arbeiten, die Arbeitsvergaben, das Terminprogramm und die Pläne.

Stand der Arbeiten / nächste Arbeiten:

Gegenwärtig sind die Aushubarbeiten, welche auch bedingen einen Felsabbau, im Gange. Auf der Gratalp werden Arbeiten vorbereitet (Abhumusierung, Aushub Mutterboden, Verlegen der Entwässerungsleitungen). Die Aufnahme der Werkleitungen ist erfolgt und das Umlegen der Werkleitungen wird koordiniert. Ab 14. Juni 2010 beginnen die Installationsarbeiten für die Baumeisterarbeiten und es ist vorgesehen, mit den Baumeisterarbeiten am 21. Juni 2010 zu beginnen.

Bei den Arbeitsvergaben hat man sich bemüht, möglichst einheimische Unternehmen zu berücksichtigen. Die Aushubarbeiten erfolgen durch die Josef Küttel AG, Weggis, die Baumeisterarbeiten durch die ARGE Wüest AG, Nebikon und Anliker AG, Emmenbrücke, die Elektro-Arbeiten durch das EW Schwyz, die Heizungsarbeiten durch die Firma Pfiffner AG, Zug, die Sanitärarbeiten durch die ARGE Arnold AG, Schattdorf und Josef Bösch GmbH, Weggis und die Gerüstarbeiten (auch Zugänge LWRK) durch die ABAG, Küssnacht a. Rigi.

Terminprogramm:

Die Aushubarbeiten sind vorgesehen im 2. und 3. Quartal 2010, die Baumeisterarbeiten im 3. und 4. Quartal 2010, die Fassadenarbeiten im 4. Quartal 2010 und im 2. Quartal 2011, der Innenausbau im 1., 2. und 3. Quartal 2011 und die Umgebungsarbeiten im 2. und 3. Quartal 2011. So sollte die Eröffnung möglich sein im Herbst 2011. Aus Witterungsgründen (Winter) kann das definitive Bauprogramm erst im Frühjahr 2011 vorgelegt werden.

Daniel Peter orientiert anhand von Plänen über den Aushub, die Werkleitungen und die Aushubdeponie Gratalp, auf welcher rund 10'000 m<sup>3</sup> Aushub zwischendeponiert werden. Auf Grund der umfangreichen Arbeiten werden Behinderungen für die Öffentlichkeit nicht zu vermeiden sein. Bauherrschaft und Planer bemühen sich aber, diese auf das

grösstmögliche Minimum zu reduzieren. Daniel Peter bittet hierfür um Verständnis und zeigt anhand von visualisierten Plänen, wie sich das Mineralbad und Spa nach Bauvollendung präsentieren wird.

## **2. Rigi Bahnen AG, Bahnhofprojekt Rigi Kaltbad**

*Marcel Waldis, Vizedirektor Rigi Bahnen AG:* Das Genehmigungsverfahren für das neue Bahnhofgebäude und die Anlage mit zwei Geleisen beim Bundesamt für Verkehr (BAV) dauerte fast 18 Monate.

Im Februar 2010 erfolgte die Plangenehmigung durch das BAV. Im Mai 2011 ist vorgesehen der Abbruch des Stationsgebäudes und die Erstellung eines Provisoriums. Der Neubau der Stationsanlage mit zwei Geleisen, neuen Perrons sowie neuem Logistikgleis ist terminiert auf das Jahr 2011. Die Bauausführung erfolgt in Abhängigkeit mit dem Fortschritt Bad-Erstellung.

Wegen den Bauarbeiten müssen im Jahre 2011 die Fahrten mit der Dampflokomotive leider eingestellt werden.

Zum neuen Stationsgebäude: Die Grundstücksgrenzen mit den Nachbarn sind bereinigt. Das Architekturbüro Mario Botta hat erste Entwürfe für das neue Stationsgebäude erstellt. Das Stationsgebäude ist eingeschossig geplant mit öffentlicher Dachterrasse. Das Stationsgebäude wird beinhalten ein Dienstleistungszentrum mit Bahnbüro/Ticketverkauf, Verkaufshop, Tourismusbüro, Postagentur, Warteraum, öffentlichen Toiletten, Logistik- und Lagerräumen. Im Winter 2010/2011 wird das Baugesuch eingereicht und im Jahr 2012 ist die Erstellung des neuen Stationsgebäudes vorgesehen. Marcel Waldis präsentiert Planansichten des projektierten Stationsgebäudes. Es ist ein genügend grosser Durchlass geplant für die Erschliessung und den Fussgängerverkehr.

## **3. Hotel Hostellerie**

*Rolf Kasper, Eigentümer Hostellerie:* Wegen den Bauarbeiten vor dem Hotel und dem geplanten Umbau und Renovation der Hostellerie muss der Betrieb im August dieses Jahres vollständig eingestellt werden. Bis August findet ein reduzierter Betrieb statt, um die früher eingegangenen Verpflichtungen mit Gruppenreisen zu erfüllen.

Das Terminprogramm sieht so aus, dass nach der Planung mit den Renovationsarbeiten im September 2010 begonnen wird. Im März 2011 erfolgt die Renovation der Aussenfassade und die Wiedereröffnung der Hostellerie ist vorgesehen im August 2011 (zwei bis drei Monate vor Eröffnung des Rigiabades).

Der Umbau/Renovation der Hostellerie umfasst im Wesentlichen:

- den Einbau einer neuen Küche,
- die Erneuerung des Ess-Saales,
- die Renovation der Hotelzimmer,
- den Einbau neuer Fenster,
- die Renovation der Fassaden.

In der Zwischenzeit wird - nur bei schönem Wetter - auf der Terrasse der Hostellerie, ein beschränktes gastronomisches Angebot für Tagestouristen bereit gehalten.

## **4. Wohnhaus Bellevue, Studienwettbewerb**

*Rolf Kasper* erläutert den Gestaltungsplanperimeter, welche vier Baufelder beinhaltet: Hostellerie, Bad, Bahnstation und die Wohnüberbauung Bellevue.

Der Gestaltungsplan wurde nach Rückzug der Einsprachen mit diversen Auflagen und Vereinbarungen im April 2009 bewilligt.

Vereinbarungsbestimmungen sind u.a.:

- a. Die Gesuchsteller verpflichten sich, vor Einreichung eines Baugesuches für das gemäss Gestaltungsplan "Rigi Kaltbad" auf den Grundstücken Nrn. 428, 429 und 1955 geplante Wohnhaus einen Studienauftrag mit 3 bis 5 Wettbewerbsteilnehmern durchzuführen.
- b. Die Gesuchsteller sichern dem Einsprecher zu, dass ein von ihm ernannter Vertreter Einsitz in die zu wählende Fachjury nehmen kann.

Die Bauherrschaft hat sich folgende Zielsetzungen gesetzt:

- Für die Wohnüberbauung Bellevue wird ein architektonisch und wirtschaftlich hoch stehendes Projekt erwartet, das mit den bestehenden und geplanten Bauten ein überzeugendes Gesamtkonzept auf der Rigi bildet. Der Neubau steht an einem landschaftlich exponierten Standort mit hohen Anforderungen.
- Der Projektwettbewerb soll ein bewilligungsfähiges Projekt hervorbringen.
- Das Projekt soll durch innovatives und zeitgemässes Bauen im alpinen Raum in Erscheinung treten.
- Die Eigentumswohnungen (gehobenes Wochenendresidenzen) mit dem Ausblick auf den Vierwaldstättersee müssen überdurchschnittliche räumliche und gestalterische Qualitäten aufweisen.

Der Jury für den Studienauftrag gehören an Rolf Kasper (Vorsitz), Elisabeth Schärer, IG Rigi, Sepp Rothenfluh, Obmann vom Innerschweizer Heimatschutz, Georges C. Meier, Architekt, Zollikon, Ernst Mattmann, Vertreter der Gemeinde Weggis und Urs Neuenschwander, MLG GU AG (Vorprüfung).

Der Terminplan sieht so aus, dass Mitte Juni 2010 die Wettbewerbsunterlagen abgegeben werden, am 8. Oktober 2010 sind die Wettbewerbsprojekte abzugeben, am 14. Oktober 2010 erfolgt die Jurierung und am 29. Oktober 2010 erfolgt die Ausstellung des Wettbewerbsprojektes.

*Peter Wüest, Wüest & Cie. AG (Bellevue-Liegenschaft) ergänzt:*

- Die Hilnag AG wurde im Verlaufe des letzten Jahres rückwirkend auf den 30. Juni 2009 mit der Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, in Nebikon, fusioniert. Die Hilnag AG besteht nicht mehr.
- Das Grundstück Bellevue wurde in einem Vertrag mit der Hostellerie Immobilien AG, eine neugegründete Firma vom Hotelier Rolf Kasper, geregelt. Sobald diese Firma die Baubewilligung erhalten hat, wird das Grundstück im Grundbuch zur Übertragung angemeldet. Die Wüest & Cie. AG ist nach wie vor die Besitzerin, die Rechte zur Planung der Residenzwohnungen sind aber bei der Firma von Rolf Kaspar. Ziel des Übergangs ist der 30. Juni 2011.
- Zwischenzeitlich wurden Grenzregulierungen zwischen der Gemeinde Weggis, der Rigi ahnen AG, der CS Anlagestiftung und der Wüest & Cie. AG vereinbart. Es gibt klare Verhältnisse mit Dienstbarkeiten. Die Beurkundung wird demnächst vorgenommen.

## **5. Energiefragen**

*Thomas Lottenbach, Präsident des Korporationsrates, stellt einleitend fest, dass es vor 50 Jahren im Rigigebiet keine grossen zusammenhängenden Waldflächen gab, dies insbesondere, weil damals die Hotels im Rigigebiet auf die Nutzung des Waldholzes angewiesen waren. Die Holzenergiegewinnung wurde dann abgelöst durch Elektrizität und Öl, was sich auf die Waldbewirtschaftung ausgewirkt hat. Der Wald ist immer näher an das Siedlungsgebiet gerückt.*

Mit dem Bau des Rigibades erhält das Holz im Rigigebiet jetzt wieder eine tragende Rolle als Energielieferant. Die Aqua-Spa-Resorts hat sich bereit erklärt, ihren Betrieb vorwiegend aus Holz zu beheizen. Dies wirkt sich auf die Waldbewirtschaftung und damit auf die Erhaltung und Bewirtschaftung der Alpen sehr positiv auf. Die Förderung der Biodiversität ist u.a. nur möglich, wenn Alpen und Wälder unterhalten werden. Das Projekt Sonderwaldreservat wird unterstützt durch Bund und Kanton.

## **6. Dorfplatz**

*Josef Odermatt, Gemeindeammann:* Für das öffentliche Nutzungsrecht und die Einrichtung des Dorfplatzes haben die Stimmberechtigten vor einigen Jahren einem Kredit von 1,25 Mio. Franken zugestimmt. Jetzt finden die Detailplanungen statt für die Einrichtung des Dorfplatzes, damit dieser rechtzeitig zur Eröffnung des Dorfbades der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

## **7. Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost**

*Heinz Horat, Gemeindevizepräsident und Präsident der Ortsplanungskommission:* Das heute für das Gebiet Rigi Kaltbad, östlich der Bahngeleise, geltende Zonenrecht stammt aus dem Jahre 1982. Seit 1 ½ Jahren ist eine Kommission, bestehend aus 18 Mitgliedern (politische Ortsparteien, Gewerbe, Tourismus und weiter interessierte Personen), an der Arbeit mit der Gesamtrevision der Ortsplanung, welche auch die Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost beinhaltet. Ziel der Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost ist, diese auf das heute geltende Zonenrecht mit dem Gebiet Rigi Kaltbad West abzustimmen. Gegenwärtig sind die Waldfeststellungsarbeiten im Gange und anschliessend werden die Waldfeststellungspläne, unter Hinweis auf die Einsprachemöglichkeit, in der Gemeindeverwaltung Weggis und auf Rigi Kaltbad öffentlich aufgelegt. Der Entscheid über die Waldfeststellung obliegt dem Regierungsrat des Kantons Luzern. Im Übrigen erarbeitet die Ortsplanungskommission die Grundlagen für die Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost und behandelt die eingetroffenen Einzonungsgesuche. Grosse Änderung wird die Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost nicht beinhalten. Es liegen an Einzonungsgesuchen u.a. vor:

- Die Gesuche der Korporation für Sonderzonen für die Holzlagerung und Holzbewirtschaftung.
- Das Gesuch der Korporation für eine Sport- und Erholungszone auf der Gratalp. Heute liegt die Gratalp in der Landwirtschaftszone. Damit eine weitere Nutzung (z.B. Alpwirtschaft, Käseerei) möglich ist, müssen die entsprechenden zonenrechtlichen Grundlagen geschaffen werden.

Heinz Horat weist, seine Ausführungen abschliessend, darauf hin, dass im kommenden Herbst eine weitere Orientierungsversammlung hierüber auf Rigi Kaltbad stattfinden wird. Dannzumal wird über die Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost noch konkreter informiert werden können.

## **8. Informationen**

*Josef Odermatt, Gemeindeammann, orientiert:*

- über das Projekt NatuRigi. Der Tag der Biodiversität findet am 26. Juni 2010 statt, u.a. mit dem Themenweg der Biodiversität in den Gemeinden Weggis, Vitznau und Greppen. Dieses Vernetzungsprojekt wird unterstützt durch Bund und Kanton sowie mitfinanziert durch die drei Seegemeinden. Informationsbroschüren können bezogen werden bei den Stationen der Rigi-Bahnen.

- über den Zivilschutzeinsatz der ZSO Emmen im Juni 2010. Es werden Wanderwege (Felsentorweg, Känzeliweg und Steiglenweg) instand gestellt.
- über die Entlassung des Weges Tannenbergrüben-Müseralp aus dem Wanderwegrichtplan. Dieser Weg kann nur noch auf eigenes Risiko begangen werden (es erfolgt eine entsprechende Signalisation).
- über das Projekt RigiPlus. Gegenwärtig wird für das gesamte Rigigebiet ein Leitbild erarbeitet. An diesem Projekt, welches u.a. auch die Abklärungen betreffend Nutzung von Wasser aus dem Rigigebiet beinhaltet, sind beteiligt alle Gemeinden, welche an die Rigi grenzen.

## **9. Diskussion**

Nach den Erläuterungen der Referenten findet die Diskussion statt. Die einzelnen Voten, Fragen und Antworten werden wie folgt zusammengefasst:

*Frage:* Das alte Stationsgebäude, ein Wahrzeichen von Rigi Kaltbad, wird abgerissen. Dies ist sehr schade, prägt doch dieses markante Haus das Ortsbild von Rigi Kaltbad. Steht dieses Gebäude nicht unter Denkmalschutz?

*Marcel Waldis:* Das alte Stationsgebäude, welches nicht mehr bewohnbar ist, steht nicht unter Denkmalschutz. Dieses Haus könnte auch kaum saniert werden. Der Bestand dieses Gebäudes am heutigen Standort ist auch wegen des neuen Verlaufes der Geleiseanlagen nicht mehr möglich.

*Frage:* Werden die historischen Gemälde, welche sich jetzt im Stationsgebäude befinden, erhalten?

*Josef Odermatt:* Der Erhalt dieser Gemälde (u.a. das bekannte Bild vom alten "Grand Hotel") ist gesichert.

*Frage:* Mit dem Bau des Dorfbades und weiterer Bauten und Anlagen steigt auf Rigi Kaltbad der Bedarf an Personalwohnungen. Bereits heute stehen kaum Personalwohnungen, welche zu einem erträglich Zins gemietet werden können, zur Verfügung. Welche Überlegungen hat man sich diesbezüglich gemacht?

*Rolf Kasper:* Es ist tatsächlich so, dass für den Betrieb des Dorfbades aber auch für das Hotel zusätzliches Personal, welches ganzjährig angestellt wird, benötigt wird. Die Bauherrschaft macht sich Gedanken, wo Wohnraum für das Personal angeboten werden kann.

*Josef Odermatt:* Ergänzend kann festgestellt werden, dass mit dem Betrieb des Dorfbades mehr Luftseilbahnverbindungen bestehen werden zwischen Rigi Kaltbad und Weggis. Somit können Angestellte des Dorfbades auch in Weggis oder einer Nachbargemeinde wohnen.

*Frage:* Rigi Kaltbad wirbt mit dem Slogan "Autofreiheit". Leider wird dies missachtet und es müssen immer häufiger Autofahrten im Rigigebiet festgestellt werden.

*Josef Odermatt:* Diese Feststellung ist leider richtig. Im Rahmen einer Umfrage haben sich 97 % der befragten Personen für eine autofreie Rigi ausgesprochen. Leider befahren die Wege auf Rigi nebst den berechtigten Zulieferanten immer mehr private

Fahrzeughalter. Der Gemeinderat wird die entsprechenden Massnahmen treffen, insbesondere wird das Fahrverbot öffentlich publiziert, damit das Fahrverbot auch vollzogen werden kann (Verzeigung der fehlbaren Fahrzeuglenker).

*Frage:* Wird im Rahmen der Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost auch die Kur- und Hotelzone eingeführt?

*Heinz Horat:* Die Ortsplanungskommission erarbeitet gegenwärtig die Grundlagen für die Revision der Ortsplanung Rigi Kaltbad Ost. Dabei wird auch geprüft, ob die Hotelbetriebe Alpina und Bergsonne der Kur- und Hotelzone zugewiesen werden. Heute sind in Weggis und auf Rigi Kaltbad West ausnahmslos alle Hotel- und Kurbetriebe der Kur- und Hotelzone zugewiesen.

*Votum:* Die Zuweisung des Hotel- und Restaurantbetriebes Alpina zur Kur- und Hotelzone ist nicht verständlich, wenn angrenzend an dieses Hotel sich ein lärmiger Werkplatz der Gemeinde befindet, von welchen nicht akzeptable Immissionen ausgehen.

*Voten:*

- Insbesondere für die Container, von welchen starke Geruchsmissionen ausgehen, muss eine bessere Lösung (z.B. anderer Standort) gefunden werden.
- Diese stinkenden Container sind der Rigi nicht würdig. Nun will auch noch die Korporation mitten im Dorf einen Lager- und Werkplatz für die Holzverarbeitung einrichten. Dies wird wiederum vermehrte Immissionen zur Folge haben.

*Heinz Horat:* Der Gemeinderat und die Ortsplanungskommission werden diese Einwendungen im Rahmen der Prüfung der Gesuche der Korporation berücksichtigen. Gegebenenfalls müssen die zonenrechtlichen Grundlagen geschaffen werden, damit Gemeinde und Korporation ihre öffentlichen Aufgaben weitgehend in den Gebäuden erfüllen können.

*Thomas Lottenbach:* Es wird immer so sein, dass Holzarbeiten Immissionen verursachen. Die Korporation wird sich aber bemühen, solche Arbeiten vor Ort (z.B. im Romiti) auszuführen. Zudem werden die Ruhezeiten eingehalten werden. Die Unterstände werden insbesondere auch wegen dem Sichtschutz erstellt.

*Votum:* Am Besten wäre es, wenn der Güterbahnhof unter den Werkhof verlegt würde.

*Frage:* Welche Vorschriften beinhaltet die Kur- und Hotelzone?

*Heinz Horat:* Wie erwähnt, sind in Weggis und auf Rigi Kaltbad West sämtliche Hotel- und Kurbetriebe der Kur- und Hotelzone zugewiesen. Die Kur- und Hotelzone beinhaltet den Vorteil, dass das Nutzungsmass vom Gemeinderat (keine festgelegte Ausnützungsziffer) bestimmt werden kann. Die Grundstücke in der Kur- und Hotelzone sind für Bauten und Anlagen bestimmt, die der Hotellerie, dem Tourismus und der Erholung dienen. In Weggis sind die Erfahrungen mit der Kur- und Hotelzone, insbesondere auch für die Eigentümer dieser Liegenschaften, durchwegs positiv.

*Anmerkung des Protokollführers:* Die Kur- und Hotelzone Rigi Kaltbad ist in Art. 23 des Bau- und Zonenreglementes umschrieben. Das Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Weggis kann im Internet unter [www.weggis.ch](http://www.weggis.ch) heruntergeladen werden.

*Votum:* Die Voten der Vorredner im Zusammenhang mit den unhaltbaren Zuständen, welche vom Werkhofareal um dem Umschlag (Container etc.) ausgehen, sind gerechtfertigt und werden unterstützt. Die Gemeinde muss sich wirklich Gedanken machen, wie sie diesem Missstand begegnen will.

*Josef Odermatt:* Wie erwähnt, besteht jetzt im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung die Möglichkeit, die raumplanerischen Voraussetzungen zu schaffen, um genügend Platz für den Werkhof und weitere öffentliche Aufgaben zu schaffen. Durch eine genügend grosse Zone für öffentliche Zwecke können diese Voraussetzungen, unter Berücksichtigung des Immissionsschutzes der Anwohner, realisiert werden.

*Votum:* Mit Missbehagen habe ich zur Kenntnis genommen, dass beabsichtigt ist, die Gratalp einer Sport- und Erholungszone zuzuweisen. Diese Alp sollte nicht belastet werden bzw. durch lärmige Sport- und Freizeitanlagen verunstaltet werden.

*Heinz Horat:* Die Landwirtschaft auf der Gratalp wird nicht verdrängt.

*Thomas Lottenbach:* Sicher plant die Korporation auf der Gratalp kein Disneyland oder einen Rustpark. Vielmehr soll eine sanfte touristische Nutzung möglich sein (z.B. Alpladen, Käserei, Alpwirtschaft). Dies ist auf Grund der heutigen Zonierung mit der Landwirtschaftszone nicht möglich. Im Sommer wird die Gratalp immer als Alp bewirtschaftet werden.

*Votum:* Mit Projekten für eine Alpkäserei hat Rigi Kaltbad keine guten Erfahrungen gemacht.

*Frage:* Hat die Korporation für die Holzverarbeitung auch andere Standorte, weiter weg vom Dorfzentrum, geprüft?

*Thomas Lottenbach:* Wichtig ist, dass Energiestofflager an Standorten eingerichtet werden, wo diese Energie (Holz) auch benötigt wird.

*Roger Bernet:* Die Betreiberin des Rigibades bemüht sich, möglichst ökologisch zu heizen. Rund 2/3 bis ¾ des benötigten Holzmaterials wird vom Rigigebiet stammen. Das Dorfbad, welches grosse Lagerräumlichkeiten aufweist, benötigt pro Jahr ca. 300 Ster Holz.

*Frage:* Sind die Container mit Wohnwagen für die Skischule bewilligt?

*Frage:* Wird das Deponiematerial, welches von der Belleuve-Liegenschaft stammt, wieder entfernt?

*Josef Odermatt:* Der Standort des Containers mit Wohnwagen für die Skischule ist bewilligt. Bei dem erwähnten Baumaterial handelt es sich um eine befristet bewilligte Zwischendeponie.

*Frage:* Mit Rückblick auf die Unwetter vom August 2005 muss festgestellt werden, dass dem Wald mit seiner Funktion als Schutzwald grosse Bedeutung zukommt. Wird dies berücksichtigt und ist eine Wiederaufforstung der gerodeten Flächen geplant?

*Josef Odermatt:* Ein Problem bei den Unwettern vom August 2005 war die Tatsache, dass viele Bäume im zu schwachen Humus zu schwer waren. Der Hinweis auf die Funktion des Waldes als Schutzwald ist richtig. Mit den Forstorganen und der Schutzwaldgenossenschaft wird der Wald gezielt und fachmännisch wieder aufgeforstet. Die wichtige Funktion des Waldes wird u.a. auch unterstützt durch die jetzt laufende Waldfeststellung auf Rigi Kaltbad.

*Frage:* Ist auf Grund des Abbruches des Stationsgebäudes und dem Bau von neuen Geleiseanlagen mit Änderungen im bisherigen Fahrplan (Kürzungen) zu rechnen?

*Marcel Waldis:* Die Rigibahnen haben die notwendigen Abklärungen und Detailplanungen noch nicht gemacht. Fahrplanänderungen kann es geben. Als Alternative besteht die Luftseilbahn-Verbindung Rigi-Kaltbad-Weggis.

*Frage:* Wird gross- oder kleinflächig abgeholzt? Wie erfolgt der Transport vom Holzplatz zum Werkplatz? Werden Helikopter eingesetzt?

*Thomas Lottenbach:* Für das Abholzen erarbeitet die Korporation ein Holzerntekonzept, wobei keine grossflächigen Holzungen erlaubt sind (nur stückweise Holzung). Grösstenteils erfolgt der Holztransport mittels Seilzügen. Helikopter werden, schon aus Kostengründen, nicht eingesetzt.

*Frage:* Zu prüfen ist eine gedeckte Aussichtsterrasse auf dem geplanten Rigibahn-Gebäude.

*Marcel Waldis:* Bei den präsentierten Entwürfen handelt es sich nur um erste Skizzen.

*Frage:* Handelt es sich bei NatuRigi um einen Verein oder nur um ein Projekt? Ist dies ein Konkurrenzverein zum Verein Pro Rigi?

*Josef Odermatt:* Bei NatuRigi handelt es sich um einen Verein, welchem auch der Verein Pro Rigi angehört.

*Votum:* Nebst der Durchsetzung eines Fahrverbotes für Automobilisten müssen auch geeignete Massnahmen gegen Biker getroffen werden. Diese verhalten sich leider vielfach rücksichtslos.

*Votum:* Rigi Kaltbad muss ein Ferienort bleiben, der mit dem Slogan "Ruhe und Autofreiheit" weiter werben kann. Ich vermisse, dass für die Rigi ein formuliertes übergeordnetes Ziel oder ein Gesamtkonzept fehlt.

*Josef Odermatt:* Ich verweise auf das Projekt RigiPlus, in dessen Rahmen für das gesamte Rigigebiet ein Leitbild erarbeitet wird. Was das Fahrverbot auf der Rigi betrifft, will die Gemeinde dieses, ausser für Berechtigte, durchsetzen. Festgestellt werden darf, dass sich das Elektro-Mobil auf Rigi Kaltbad bewährt hat.

*Votum:* Am letzten Samstag hatte es auf Rigi Kaltbad viele Touristen. Für diese Touristen, insbesondere für Familien mit Kinderwagen, ist die jetzige Situation mit der Baustelle und insbesondere der langen und steilen Treppe ab und zu der LWRK-Station sehr schlecht.

*Josef Odermatt:* Mit einem Grossbau wie dem Rigibad sind gewisse befristete Erschwernisse nicht zu verhindern. Immerhin wird schon in Weggis darauf hingewiesen, dass behinderte Personen oder Familien mit Kinderwagen die Zahnradbahn in Vitznau benützen sollen.

*Frage:* Wird der direkte Ausgang ab der Bergstation demnächst wieder freigegeben?

*Marcel Waldis:* Dieser Ausgang wird nach Vornahme letzter Arbeiten schnellmöglichst wieder zur Nutzung freigegeben.

*Votum:* Die Fahrzeuge, welche auf Rigi Kaltbad herumfahren, sollten so plombiert werden, dass sie nicht schneller als 20/kmh fahren können. Heute fahren auch die berechtigten Fahrzeughalter zu schnell.

*Votum:* Im Rahmen der Ortsplanungsrevision sollte auch das Anliegen berücksichtigt werden, dass im Känzeli ausreichend geholt wird, damit eine möglichst optimale Aussicht (Rundsicht) möglich ist.

*Heinz Horat:* Dieses Anliegen wird entgegengenommen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Angelegenheit, welche im Rahmen der Ortsplanung zu bearbeiten ist.

*Josef Odermatt:* Ergänzend darf festgehalten werden, dass jedes Jahr punktuell ausgeholt wird im Känzeli.

*Votum:* Wieso war die Rigibahn-Station an Ostern und weiteren Wochenenden, wo bestes Wetter herrschte, nicht besetzt? Zu beanstanden ist insbesondere die diesbezüglich fehlende Information durch die Rigi Bahnen.

*Marcel Waldis:* Für Ostern war schlechtes Wetter angesagt, weshalb beschlossen wurde, die Bergstation nicht zu besetzen. Nachdem das Wetter gut wurde, war die Reaktionszeit zu kurz, um andere Dispositionen zu schaffen. Die Rigibahnen müssen wirtschaftlich agieren, d.h. es muss auch geprüft werden, wann und wie Personalkosten eingespart werden können.

*Frage:* Wie läuft dies mit der Aushubdeponie auf der Gratalp? Wird der Aushub stabilisiert?

*Josef Odermatt:* Zuerst wird die fragliche Fläche der Gratalp abhumusiert. Dann erfolgt der Transport des Aushubmaterials von der Baustelle Rigibad zur Gratalp und anschliessend wird das Gratalp-Gelände wieder landschaftsgerecht nivelliert. Zur Stabilisation des Aushubes bzw. um ein Abrutschen zu verhindern werden Riegel eingesetzt.

*Votum:* Der Zustand der Schlittelbahn auf der Gratalp sollte verbessert werden.

*Votum:* Notwendig ist eine regelmässige und umfassende Information der Rigibevölkerung über die verschiedenen Bautätigkeiten auf der Rigi. Hierzu sollte eine Task-Force eingesetzt werden.

*Josef Odermatt:* Gemeinderat, Bauherrschaften und Planer haben sich zum Ziel gesetzt, alle Partner, die Bevölkerung, die Gäste, Organisationen und weiteren Rigi-Freunde immer aktuell, offen und regelmässig zu informieren.

*Frage:* Wird im neuen Stationsgebäude auch der Dorfladen integriert?

*Marcel Waldis.* Die Rigi Bahnen sind in Kontakt sowohl mit den heutigen Betreibern des Dorfladens, dem Ehepaar Kernen, als auch mit der Emmi. Im neuen Stationsgebäude wird sicher ein Einkaufsshop eingerichtet, welcher aber nicht mehr das gleich grosse Angebot aufweisen wird und kann wie der heute bestehende Dorfladen.

Um 18.45 Uhr kann Gemeindeammann Josef Odermatt eine interessante Informations- und Diskussionsveranstaltung schliessen. Die Versammlungsteilnehmerinnen und Teilnehmer sind anschliessend zum Apéro eingeladen in der Hostellerie Rigi Kaltbad.

Weggis, 11. Juni 2010

Der Protokollführer:

Peter Portmann  
Gemeindeschreiber